

Größe wiedergegeben werden, sind noch die Karten von Schwengel von 1628 und die Barnickelsche/Grothsche von 1747 in verkleinertem Maßstab abgedruckt. Das Buch ist eine Bereicherung für die Kenntnis Kurlands.

Diez/Lahn

Arthur Hoheisel

Zygmunt Zieliński: Papieństwo i papieże dwóch ostatnich wieków. 1775—1978.

[Papsttum und Päpste der letzten zwei Jahrhunderte. 1775—1978.] Instytut Wydawniczy Pax. Warschau 1983. 672 S.

Der Ordinarius für die Kirchengeschichte des 19. und 20. Jhs. an der Universität Lublin, Zygmunt Zieliński, ist bereits mit zahlreichen Publikationen über der Geschichte der katholischen Kirche seit der Französischen Revolution in Europa und besonders mit Arbeiten über die Geschichte der Kirche in Polen hervorgetreten. So ist er unter anderem Herausgeber des umfangreichen Sammelbandes „Die Lage der katholischen Kirche während der nationalsozialistischen Besatzungszeit“ (s. ZfO 35 [1986], S. 274—277). Eine gewisse Synthese seiner bisherigen Studien stellt die vorliegende Darstellung der Geschichte der Päpste und des Papsttums in den beiden letzten Jahrhunderten dar. Es handelt sich dabei um die erste Gesamtdarstellung dieser Art in polnischer Sprache.

Wenngleich im Titel vornehmlich auf die Päpste abgehoben ist, so handelt es sich doch um einen Überblick über die gesamte Kirchengeschichte des betreffenden Zeitraums. Dies wird bereits in der zusammenfassenden Einleitung deutlich, die Z. an den Anfang seiner Abhandlung stellt (S. 5—39). Er gliedert die Zusammenfassung in drei größere Abschnitte, mit denen er zugleich die wichtigsten Probleme der neuzeitlichen Kirchengeschichte umschreibt. Der Zeitraum bis 1848 konfrontierte die Päpste von Pius VI. bis Gregor XVI. mit dem Ringen zwischen den revolutionären Kräften, die von der Französischen Revolution ausgegangen waren, und den Ordnungsbemühungen, welche die Epoche kennzeichneten. Die Päpste Pius IX. und Leo XIII. sahen sich anschließend mit den Problemen konfrontiert, die der Einbruch des Liberalismus in die Kirche brachte. Gerade anhand dieser beiden Abschnitte belegt Z. das Hineinwachsen der katholischen Kirche in die moderne Welt. Einen dritten Abschnitt versteht er als das Zusammentreffen der Päpste und der Kirche mit der pluralistischen Realität des 20. Jhs. Ausdruck dieser gewandelten Einstellung sind beispielsweise der Lateran-Vertrag und die Konkordatspolitik der Päpste von Benedikt XV. bis Pius XII. ebenso wie das Zweite Vatikanische Konzil.

Die Ausführungen des hier nur äußerst knapp skizzierten Ablaufs gliedert Z. in 14 Abschnitten, in denen er jeweils das Pontifikat eines der Päpste von Pius VI. (1775—1799) bis Johannes Paul I. (1978) behandelt. Seine Darstellung folgt in den einzelnen Abschnitten einem festen Schema, demzufolge zunächst die Lebensumstände des jeweiligen Papstes, der Wahlablauf und die wichtigsten Ereignisse des Pontifikats behandelt werden. Immer wieder schiebt Z. Überblicksdarstellungen über die Entwicklung der katholischen Kirche in den wichtigsten Ländern der Welt ein (etwa S. 119—121, 135—139, 312—321 u.ö.) und behält damit die Entwicklung der Gesamtkirche stets im Blick.

Ein Personenindex ermöglicht die schnelle Orientierung, zumal die teils recht langen Abschnitte einzelner Päpste nicht weiter untergliedert sind. Eine knappe Bibliographie bietet dem Interessierten weiterführende Literatur, wobei Z. Arbeiten aus dem gesamten europäischen Sprachraum anführt. Abschließend bleibt der gelungenen Darstellung zu wünschen, daß sie den breiten Leserkreis findet, den sie ansprechen will.

Eichstätt

Manfred Claus